

2  
Jahresbericht

über das

Aargauische Lehrerseminar Wettingen

Schuljahr 1890|91.

---

Ausgegeben im Auftrag der Behörden  
und namens der Lehrerschaft

von

**J. Keller**, d. Z. Direktor.

---

Baden,  
Buchdruckerei J. Zehnder.

Jahresbericht

Technische Lehranstalt Wetzlar

Schuljahr 1900/1901



1. F.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.

vert  
Her

- »
- »
- »
- »
- »

und  
der

1. F.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.

## I. Die Aufsichtskommission.

1. Herr Erziehungsdirektor Dr. *Fahrländer*, Aarau, Präsident.
2. » Architekt *Dorer*, Baden.
3. » Musikdirektor *Fröhlich*, Zofingen.
4. » Obergericht *Heuberger*, Brugg.
5. » Fürsprech *Lehner*, Baden.
6. » Direktor *Schaufelbüel*, Königsfelden.
7. » Kreiskommandant *Seeberger*, Lupfig.

Die Inspektion der einzelnen Fächer ist folgendermassen verteilt:

Herr *Dorer*: Französisch, Zeichnen und Schreiben.

- » *Fröhlich*: Instrumentalmusik und Gesang.
- » *Heuberger*: Deutsch, Pädagogik und Religion.
- » *Lehner*: Geschichte, Geographie und Lehrübungen.
- » *Schaufelbüel*: Naturkunde und Turnen.
- » *Seeberger*: Mathematik und Landwirtschaftslehre.

Herr *Lehner* ist gleichzeitig Inspektor der Übungsschule und der Bibliothek, Herr *Seeberger* des ökonomischen Teils der Anstalt.

## II. Das Lehrpersonal.

1. Herr Dr. *Fr. Dula* für Pädagogik und Religion (13 Stunden).
2. » *C. E. Enholtz*, Bibliothekar, für Mathematik und Kalligraphie (23 Stunden).
3. » *Fr. Hasler*, Verwalter, für Landwirtschaftslehre und landwirtschaftliche Arbeiten.
4. » *J. A. Herzog*, für Geschichte, Geographie und Französisch [in Kl. I und II] (20 Stunden).
5. » *Fr. Hunziker*, Lehrer an der Übungsschule.
6. » *J. Keller*, Seminardirektor, für Deutsch [Kl. III und IV] und Pädagogik (14 Stunden).

7. Herr *A. Merz*, für Turnen [Kl. II, III und IV] (4 Stunden).
8. » *E. J. Mundwyl*, für Französisch [Kl. II, III und IV] und Deutsch [Kl. I und II] (20 Stunden).
9. » *C. Fr. Opplinger*, Stellvertreter des Direktors, für Naturkunde und Turnen [Kl. I] (19 Stunden).
10. » *J. Ryffel*, für Gesang und Instrumentalmusik (22 Stunden).
11. Fräulein *M. Stöhr*, Lehrerin an der Arbeitsschule.
12. Herr *M. Wolfinger*, für Zeichnen (8 Stunden).

### III. Die Schüler des Seminars.

#### I. Klasse.

1. *Erwin Blattmer*, Tägerig, geb. 1873, 9. Sept.
2. *Karl Büchli*, Elfingen, geb. 1873, 5. März.
3. *Leo Eggspühler*, Klingnau, geb. 1873, 16. Mai.
4. *Jakob Eichenberger*, Zezwyl, geb. 1874, 15. April.
5. *Rudolf Fischer*, Tennwyl, geb. 1874, 12. August.
6. *Traugott Fischer*, Meisterschwanden, geb. 1874, 29. Sept.
7. *Martin Adolf Fricker*, Oberhof Laufenburg, geb. 1871, 20. Juni.
8. *Joseph Häfeli*, Oberwyl (Bremgarten), geb. 1872, 1. Aug.
9. *Adolf Haller*, Reinach, geb. 1873, 25. Okt.
10. *Alfred Hirt*, Zezwyl, geb. 1875, 27. Jan.
11. *Friedrich Kalt*, Döttingen, geb. 1866, 25. Nov.
12. *Otto Lüthy*, Holziken, geb. 1873, 17. Jan. (ausgetr. im Herbst.)
13. *Eduard Meng*, Frick, geb. 1874, 18. Aug.
14. *Albert Merz*, Reinach, geb. 1874, 23. Juni.
15. *Jakob Obrist*, Riniken, geb. 1873, 4. Nov.
16. *Johann Plüss*, Wyliberg, geb. 1874, 1. Febr.
17. *Karl Rohr*, Staufen, geb. 1874, 20. Aug.
18. *Rudolf Roth*, Zezwyl, geb. 1873, 20. März.
19. *Emil Seiler*, Münzlishausen, geb. 1875, 10. Febr.
20. *Adolf Suter*, Gränichen, geb. 1874, 21. Nov.
21. *Albert Suter*, Freienwyl, geb. 1873, 7. April.
22. *Friedrich Tanner*, Rüfenach, geb. 1874, 28. Juli.
23. *Alfred Wiederkehr*, Bünzen, geb. 1873, 31. Juli.
24. *Wilhelm Wiss*, Oberrüti, geb. 1873, 17. Dez.

#### II. Klasse.

1. *Joseph Fridolin Ackermann*, Wegenstetten, geb. 1873, 6. III.
2. *Arthur Byland*, Othmarsingen, 1872, 25. VI.

3. *Albert Fischer*, Meisterschwanden, 1873, 31. VIII. (Ausgetreten den 12. Januar.)
4. *Rudolf Haberstick*, Ober-Entfelden, 1872, 17. X.
5. *Emil Häusermann*, Zofingen, 1872, 24. III. (Ausgetreten im Herbst.)
6. *Armin Herzog*, Hornussen, 1871, 29. X. (Ausgetreten im Herbst.)
7. *Siegfried Hunziker*, Schmidrued, 1873, 22. X.
8. *Joseph Adolf Jegge*, Sisseln, 1873, 19. VI.
9. *Bernhard Koch*, Nesselbach, 1873, 30. IX.
10. *Friedrich Kull*, Niederlenz, 1873, 7. II.
11. *Emil Künzli*, Strengelbach, 1874, 21. II.
12. *Emil Meier*, Hägglingen, geb. 1871, 13. März.
13. *Fridolin Obrist*, Sulz (Laufenburg), 1872, 11. I.
14. *Siegfried Reinle*, Stein, geb. 1873, 24. Jan.
15. *Paul Rudolf Sandmeyer*, Seengen, 1873, 14. IV.
16. *Otto Schäfer*, Baden, 1872, 12. X. (Ausgetreten im Herbst.)
17. *Karl Sommerhalder*, Burg, 1872, 29. IV.
18. *Joseph Philipp Strebel*, Buttswyl, 1872, 13. V.
19. *Aloys Suter*, Bettenschwyl (Muri), 1872, 4. XII.
20. *Heinrich Vogt*, Mandach, 1871, 15. VIII.
21. *Friedrich Zubler*, Hunzenschwyl, 1873, 13. V.

#### III. Klasse.

1. *Adolf Amster*, Bötzen; geb. 1872, 4. X.
2. *Johann Bütler*, Wiggswyl, 1864, 15. VIII.
3. *Samuel Byland*, Möriken, 1871, 18. XII.
4. *Joseph Erne*, Gippingen, 1871, 30. IX.
5. *Johann Felber*, Bötzenberg, 1871, 1. III.
6. *Johann Friedrich Gerster*, Zeihen, 1871, 26. X.
7. *Jakob Hirt*, Zetzswyl, 1872, 25. III.
8. *Heinrich Hug*, Thalheim, 1870, 19. XII.
9. *Ludwig Kim*, Wallbach, 1871, 23. VIII.
10. *Fritz Künzli*, Ryken, 1872, 28. IX.
11. *Otto Mauch*, Schmidrued, 1872, 10. II.
12. *Ernst Meier*, Leibstadt, 1871, 14. I. (Ausgetreten Ende 1890)
13. *Friedrich Metzger*, Möhlin, 1873, 1. IV.
14. *Jakob Neeser*, Schlossrued, 1872, 21. VIII.
15. *Emil Peterhans*, Fislisbach, 1872, 2. X.
16. *Johann Riniker*, Habsburg, 1872, 8. III.
17. *Otto Rüedi*, Sulz (Laufenburg), 1871, 12. X.
18. *Hans Schmid*, Oberehrendingen, 1873, 1. I.
19. *Karl Stiner*, Unterentfelden, 1871, 7. XI.
20. *Johann Suter*, Seengen, 1871, 28. XII.

#### IV. Klasse.

1. *Friedrich Baumann*, Schafisheim, geb. 1871, 2. I.
2. *Karl Freiermuth*, Zeiningen, 1870, 25. XI.
3. *Karl Fricker*, Wittnau, 1870, 19. VI.
4. *Emil Hohler*, Schupfart, 1869, 29. IX.
5. *Heinrich Käser*, Oberflachs, 1869, 30. III.
6. *Franz Kappeler*, Reckingen, 1870, 25. X.
7. *Albert Leutwyler*, Reinach, 1871, 29. I.
8. *Gottlieb Müller*, Hirschthal, 1869, 25. X.
9. *Karl Schatzmann*, Lenzburg, 1871, 9. VI.
10. *Karl Schatzmann*, Windisch, 1870, 9. XII.
11. *Gottfried Schmid*, Suhr, 1870, 24. XII.
12. *Fritz Sigrist*, Vordemwald, 1870, 22. XI.
13. *Karl Speck*, Staffelbach, 1872, 1. II.
14. *Wilhelm Thut*, Egliswyl, 1870, 30. IV.
15. *Gottlieb Weiss*, Sulz (Laufenburg), 1870, 19. X.
16. *Gustav Wiederkehr*, Bünzen, 1870, 15. V.
17. *Karl Wülser*, Zeihen, 1870, 30. VI.
18. *Ernst Zimmermann*, Kaiserstuhl, 1869, 21. VI.

### IV. Der behandelte Unterrichtsstoff.

#### I. Klasse.

1. *Religionslehre* (2 Stunden) *Dr. Dula*.  
Einleitung in das A. T. Geographie Palästinas. Geschichte und Schriftentum des Volkes Israel mit stückweiser Lektüre.
2. *Deutsch* (6 Stunden). *Mundwyler*.
  - a. Wort- und Flexionslehre; der einfache Satz. (Bauer, Neuhochdeutsche Grammatik.)
  - b. Lesen und Erklären verschiedener Lesestücke. (Kehr u. Kriebitzsch. Bd. I.)
  - c. Übung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Rezitationen und Reproduktionen gelesener und erklärter Stücke; Aufsätze (wöchentlich einer) über leichtere Themata und Übungen in Dispositionen.
  - d. Verslehre: Metrik (Sommert, Grundzüge der deutschen Poetik).
3. *Französisch* (4 Stunden) *Herzog*.  
Die unregelmässigen Verben nach Hunzikers Elementargrammatik, II, 1.
4. *Geschichte* (2 Stunden) *Herzog*.  
Alte Geschichte bis 476 p. C.
5. *Geographie* (2 Stunden) *Herzog*.  
Als Einleitung das Allgemeine über die Erde und ihr Verhältnis zu den Himmelskörpern, die Grundbedingungen des Klimas. Speziell: Geographie von Europa.

6. *Mathematik* (6 Stunden). *Enholtz*.

a. *Arithmetik* und *Algebra* (4 Stunden). Grundbegriffe. Vier Spezies mit algebraischen und absoluten Zahlen, Monomen und Polynomen, systematischen ganzen Zahlen, systematischen und gemeinen Brüchen. Rechnungsvorteile. Zahlenlehre. Abgekürztes Rechnen mit Dezimalbrüchen. Gleichungen des I. Grades mit einer Unbekannten, mit Textaufgaben. Drei- und Vielsatz nebst Proportionen, mit angewandten Aufgaben. Überall Kopfrechnen in Verbindung mit schriftlichem Rechnen. b. *Geometrie* (2 Stunden). Erste Hälfte der Planimetrie, mit Einschluss der Lehre von der Symmetrie, Diämetrie und perspektivischen Kongruenz, samt Anwendung auf den Kres. Flächenberechnung und Verwandlung. Konstruktionsaufgaben. Übungen im Feldmessen.

7. *Botanik* (2 Stunden) *Oppliger*.

Morphologie und Anatomie der Pflanzen. Beschreiben und Bestimmen. Kenntnis der wichtigsten phanerogamischen Pflanzenfamilien. Exkursionen.

8. *Freihandzeichnen* (2 Stunden) *Wolfinger*.

Zeichnen von Flachornamenten nach Wandtabellen und nach Einzelvorlagen. Betonung der korrekten Kontur. Anlagen in einfachen Farbentönen. Im Wintersemester: Stillehre. (Lehrmittel: Die Werke von Schmidt, Herdtle und Behrens.)

9. *Gesang, Musiktheorie* und *Instrumentalmusik* (6 Stunden) *Ryffel*.

a. *Gesang* (2 Stunden). *I. Abt.* Treffübungen im Durgeschlecht und rhythmische Übungen jeder Art an der Hand der Dur-Tonleiter und der Wüllnerschen Chorgesangschule I. Teil, I. Hälfte. *2. Abt.* Gehör- und Treffübungen; letztere nach den Schäublinschen Tabellen. b. *Theorie*. Musikalische Elementarlehre. Kenntnis des Durgeschlechts c. *Violin* (2 Stunden). *I. Abt.* II. Th. von Zimmer bis zum Vorschlag, teilweise ganz. I. Teil. von Hermann. *II. Abt.* I. Teil von Zimmer bis zur 5. Griffart. *III. Abt.* I. Teil von Zimmer bis zu den Durleitern in der 3. Strichart. d. *Klavier*. (2 Stunden). I. Teil von Reiser. Leichte vierhändige Stücke; Sonatinen von Clementi.

10. *Landwirtschaftslehre* (1 Stunde im Winter). *Haster*.

Über Gemüse-, Getreide- und Futterbau.

11. *Kalligraphie* (2 Stunden) *Enholtz*.

Deutsche Kurrent- und Kanzleischrift. Takt schreiben. Stenographie nach dem System von Schrey, Socin und Johnen.

12. *Turnen* (2 Stunden) *Oppliger*.

Ordnungs-, Frei- und Stabübungen aus der I. und II. Stufe der Eidgen. Turnschule. Leichtere Gerätübungen nach Froberg.

II. Klasse.

1. *Religionslehre* (2 Stunden). *Dr. Dula.*  
Einleitung ins N. T. Das Leben und die Lehren Jesu. Die Apostelgeschichte.
2. *Deutsch* (6 Stunden) *Mundwilyer.*
  - a. Bauer, Nhd. Grammatik : Syntax. Satzverbindung und Satzgefüge. Wiederholung der Flexionslehre. b. Kehr und Kriebitzsch, Bd. II. Lesen und Erklären verschiedener Lesestücke. Reproduktionen etc. wie in der I. Klasse. c. Aufsätze. d. Verslehre. Poetik. e. Stilistische Übungen.
3. *Französisch* (4 Stunden) *Herzog und Mundwilyer.*
  1. (*Herzog*) Grammatik: Anwendung von avoir und être; Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und Adverbs; das Zahlwort; die Präposition; Wortstellung in der Satzkonstruktion. (Plötz, Grammatik, Lektion 24—45) (2 Stunden).
  2. (*Mundwilyer*) a. Lektüre. Manuel de littérature française von Ch. Plötz. Auswahl leichterer Stücke. b. Konversationsübungen. (2 Stunden.)
4. *Geschichte* (2 Stunden). *Herzog.*  
Allgemeine Geschichte von 476 bis zum Revolutionszeitalter.
5. *Geographie* (2 Stunden). *Herzog.*  
Asien, Afrika, Amerika, Australien.
6. *Mathematik* (4 Stunden). *Enholtz.*
  - a. *Arithmetik* und *Algebra* (2 Stunden). Potenzlehre, Wurzelauziehen. Rechnen mit Irrationalzahlen. Münz- und Wechselrechnung. Gleichungen des I. Grades mit 2 Unbekannten. Leichtere Gleichungen des II. Grades mit einer Unbekannten. b. *Geometrie* (2 Stunden). Lehre von den Transversalen, der Proportionalität und Ähnlichkeit von Drei- und Vielecken. Allgemeine Berechnungen von Dreiecken und regelmässigen Vielecken in Verbindung mit Kreisen. Kreisberechnung. Übung im Feldmessen.
7. *Zoologie* (3 Stunden). *Oppliger.*  
Die Tierkreise in absteigender Reihenfolge mit Hervorhebung besonders wichtiger Repräsentanten. Der Organismus des Menschen.
8. *Landwirtschaftslehre* (1 Stunde im Winter). *Hasler.*  
Über Obst- und Weinbau.
9. *Freihandzeichnen* (2 Stunden) *Wolfinger.*  
Massenunterricht im perspektivischen Zeichnen nach geometrischen Körpern und gewerblichen Gegenständen. Erklärung der perspektivischen Beleuchtungserscheinungen. Fortsetzung des Ornamentenzeichnens nach Vorlagen. Zeichnen nach Gipsornamenten verschiedener Stilperioden.

10. *Technisches Zeichnen* (2 Stunden) *Enholtz*.

Die hauptsächlichsten Kegelschnittkonstruktionen. Axonometrische Projektionen. Kopieren von Baurissen und Maschinenzeichnungen.

11. *Gesang, Musiktheorie und Instrumentalmusik* (6 Stunden). *Ryffel*.

a. *Gesang* (2 Stunden, wovon eine gemeinsam mit der III. und IV. Klasse). *I. Abt.* Treffübungen in Dur und Moll; Einführung in den 2stimmigen Gesang. Vocalisen; 2stimmige Solfeggien aus Weber, Übungen im „vom Blatt lesen“ zweistimmiger Gesänge aus Weber, I. Teil. Studium mehrstimmiger Gesänge aus den Sammlungen von Weber, II. Teil und Heim; deutsche und lateinische Messen. *II. Abt.* Gehör- und Treffübungen nach Schäublins Tabellenwerk. b. *Theorie* (vom Herbst an 1 Stunde). Lehre vom Dreiklang und seinen Umkehrungen; der Dominantseptakkord. Übungen im Akkord- (Kadenzen-) Spiel. c. *Violin* (2 Stunden). *I. Abt.* II. Teil von Zimmer. *II. Abt.* I. Teil von Zimmer ganz. *III. Abt.* I. Teil von Zimmer bis zum Vorschlag. d. *Klavier* (2 Stunden, seit dem Herbst 1). Reiser, II. Teil, und Anfang des III. Teils. Vierhändige Unterhaltungsstücke, Sonatinen von Clementi und Bohm.

12. *Kalligraphie* (1 Stunde). *Enholtz*.

Französische Kurrentschrift und Kursivschrift.

13. *Turnen* (2 Stunden) *Merz*.

a. Frei- und Stabübungen. b. Geräteturnen in 3 Riegen nach Buley und Vogt (Stufe I—III).

III. Klasse.

1. *Religionslehre* (2 Stunden). *Dr. Dula*.

Allgemeine Religionsgeschichte.

2. *Pädagogik* (4 Stunden). *Dr. Dula und Keller*.

a. *Dula* (2 Stunden). Darstellung der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes. Die Hauptlehren der Psychologie.

b. *Keller* (2 Stunden). Die Leibespflge. Die Zucht. Der Unterricht.

3. *Deutsch* (5 Stunden). *Keller*.

a. Mittelhochdeutsch: Das Nibelungenlied. Gedichte von Walter von der Vogelweide (Mhd. Leseb. von Englmann). b. Schillers Wallenstein. c. Schillers Balladen. Einige Balladen von Goethe. Mehreres memoriert. d. Deutsche Litteraturgeschichte bis zum Ende der ersten Blütezeit mit Proben. e. Aufsätze.

4. *Französisch* (3 Stunden). *Mundwyler*.

a. Lektüre. Manuel de littérature française von Ch. Ploetz. b. Konversationsübungen. c. Grammatik (Schulgrammatik von Ch. Ploetz. Lektionen 35—55).

5. *Geschichte* \* (2 Stunden). *Herzog*.

Neue Geschichte von Beginn des Revolutionszeitalters bis zur Gegenwart.

\*) Für den *Geschichtsunterricht* wurden, als Belege zur Kulturgeschichte, eine Reihe von Photographien angeschafft und in den Klassenzimmern untergebracht, wo die Zöglinge dieselben beständig vor Augen haben. Sie werden im Laufe des Geschichtsunterrichts an gehöriger Stelle mit den Schülern besprochen.

6. *Geographie* (2 Stunden). *Herzog*.  
Geographie der Schweiz und der Kantone.
7. *Mathematik* (4 Stunden). *Enholtz*.
  - a. *Arithmetik* und *Algebra* (2 Stunden). Logarithmisches Rechnen. Theorie und Berechnung der natürlichen und gemeinen Logarithmen. Zinseszinsrechnungen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten, mit Textaufgaben.
  - b. *Geometrie* (2 Stunden). Berechnungen regelmässiger Polygone; algebraische Analysis planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Das Wichtigste der theoretischen Stereometrie. Allgemeine Sätze über eckige und runde Körper. Oberflächen- und Inhaltsberechnung der prismatischen und pyramidalen eckigen und runden Körper, sowie der Kugel. Elemente der trigonometrischen Berechnung der rechtwinkligen Dreiecke. Übungen im Feldmessen.
8. *Naturkunde* (6 Stunden). *Oppliger*.
  - a. *Chemie* (im Sommer 3, im Winter 2 Stunden). Grundzüge der anorganischen Chemie. Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen. Atomlehre. Zahlreiche Experimente.
  - b. *Physik* (2 Stunden). Allgemeine Eigenschaften der Körper. Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Mechanik. Wärmelehre.
  - c. *Mineralogie* (im Sommer 1, im Winter 2 Stunden). Krystallographie. Physikalische Eigenschaften der Mineralien. Kenntnis der wichtigsten Spezies.
9. *Landwirtschaftslehre* (1 Stunde im Winter).  
Theoretische und praktische Anleitung zur Bienenzucht. Repetition des in der I. und II. Kl. behandelten Lehrstoffes.
10. *Freihandzeichnen* (2 Stunden). *Wolfinger*.  
Federzeichnen nach Franz Sales Meyer. Ornamentale Formenlehre. Ornamentmalen nach Gerlach. Die Pflanze.
11. *Gesang, Musiktheorie und Instrumentalmusik* (6 Stunden). *Ryffel*.
  - a. *Gesang* (2 Stunden, wovon 1 gemeinsam mit der II. und IV. Kl.). Einführung in den dreistimmigen Gesang. Praktische Anleitung im Einstudieren und Dirigieren 2- und 3stimmiger Lieder-Solfeggien aus Winters Gesangschule (Text-Uebungen); 2stimmige Solfeggien aus Wüllner II. Th. Zwei- und dreistimmige Tonleiter-Übungen zum Zwecke der Ausbildung der Stimmregister. Dreistimmige Solfeggien. Studium mehrstimmiger Gesänge aus Weber II. Th. und Heim; deutsche und lateinische Messen. b. *Theorie* (1 Stunde seit dem Herbst). Die Umkehrungen des Dominantsept-

12.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

akkordes; die Nebenseptakkorde; Analyse kleinerer Tonsätze (Choräle); Einführung in die Responsorien. c. *Violin* (2 Stunden). *I. Abt.* II. Teil von Zimmer. Vorgesrittenere: 2. Teil von Hermann; Duos von Mählig, Hermann und Dancla. *II. Abt.* II. Teil von Zimmer bis zu den Uebungen mit kurzem Strich. *III. Abt.* I. Teil von Zimmer ganz; Anfang des II. Teils. d. *Klavier und Orgel* (2 Stunden, seit dem Herbst 1) II. Teil von Reiser und Anfang des III. Teils; Übung im Liederspiel; I. Teil der Orgelschule von Herzog.

12. *Turnen* (2 Stunden). *Merz.*  
Gemeinsam mit der II. Klasse.

#### IV. Klasse.

1. *Religionslehre* (2 Stunden). *Dr. Dula.*  
Wiederholung aus dem Lehrstoffe der II. Kl. Zweck, Mittel und Methode des Religionsunterrichtes in der Volksschule.
2. *Pädagogik* (6 Stunden). *Dr. Dula und Keller.*  
a. (4 Stunden) *Dr. Dula.* 1. Allgemeine Erziehungslehre. 2. Methodik des Sprachunterrichts. 3. Aus der Volksschulkunde: Disziplin und Hygiene der Schule. 4. Besprechung der Verhältnisse und Aufgaben des Lehrerberufes.  
b. (2 Stunden) *Keller.* Geschichte der Volksschulpädagogik in Biographien von Luther bis Diesterweg.
3. *Deutsch* (5 Stunden). *Keller.*  
a. Geschichte der deutschen Nationallitteratur von Luther bis zum Ende der zweiten klassischen Periode. Besondere Berücksichtigung Klopstocks, Lessings, Schillers, Goethes und Uhlands. Kleinere und grössere Proben. b. Repetition des in der III. Kl. behandelten litteraturkundlichen Stoffes und der Grammatik. Aufsätze.
4. *Französisch* (3 Stunden) *Mundwyl.*  
a. Lektüre: X. de Maistre, la jeune Sibérienne; Racine, Stücke aus *Athalie*. Klassische Stücke aus Ch. Ploetz's Manuel de littérature française, verbunden mit litterarischen Besprechungen. b. Grammatik: Das Wichtigste aus der Syntax. c. Aufsätze. d. Konversationsübungen.
5. *Geschichte* (2 Stunden). *Herzog.*  
Schweizergeschichte vom Ende der Burgunderkriege bis zur Gegenwart. Verfassungen und neueste Gesetzgebung des Bundes.
6. *Mathematik* (4 Stunden). *Enholtz.*  
a. *Arithmetik* und *Algebra* (2 Stunden). Arithmetische und geometrische Progressionen mit Anwendungen auf Fallgesetz, Zinsezins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Wiederholungen. — b. *Geometrie* (2 Stunden). Goniometrie und ebene Trigonometrie. Theoretische und praktische Aufgaben. Übungen im Feldmessen. Wiederholungen.

7. *Naturkunde* (6 Stunden). *Oppliger*.
  - a. *Chemie* (2 Stunden). Im Sommer Grundzüge der organischen Chemie. Die wichtigsten organischen Verbindungen. Im Winter Übungen in einfachen chemischen und physikalischen Experimenten.
  - b. *Physik* (2 Stunden). Die Lehre vom Licht und der Wärme. Die Bewegung fester Körper.
  - c. *Physikalische Geographie* (2 Stunden). Die Gliederung des Landes. Vulkanismus. Veränderungen der Erdoberfläche. Wirkungen des Wassers. Meeresbewegungen. Gletschererscheinungen. Die Winde. Elemente der mathematischen Geographie.
8. *Freihandzeichnen* (2 Stunden). *Wolfinger*.

Fortsetzung des Ornamentmalens. Federzeichnen im Kolossal-Massstabe nach Ornamenten verschiedener Stilperioden. Im Wintersemester: Methodik des Zeichenunterrichts an der Primarschule.

Der diesjährige Kredit wurde verwendet zum Aufziehen einer grösseren Anzahl von Vorlagen und Tabellenwerken und zum Ankauf einer Kollektion Aquarellfarben.
9. *Gesang, Musiktheorie und Instrumentalmusik* (6 Stunden). *Ryffel*.
  - a. *Gesang* (2 Stunden, wovon 1 gemeinsam mit der II. und III. Kl.). Fortsetzung der Direktionsübungen an vierstimmigen Gesängen. Studium von Volksliedern, Vaterlandsliedern und Messen. I. und II. Gesang aus Mucks Lagerszenen. Methodik des Gesangsunterrichts an der Volksschule nach Rauber und Bürli. b. *Theorie* (1 Stunde). Trugkadenzen; Mittel der Modulation; Harmoniefremde Töne. Übertragung von gem. Chorliedern in Männerchöre und umgekehrt.
  - c. *Violin* (2 Stunden). *I. Abt.* III. Teil von Zimmer; Duos von Dancla und Quartette von Wichtl etc. Vortragsstücke mit Begleitung des Klaviers. *II. Abt.* II. Teil von Zimmer; Liederspiel aus Rauber. *III. Abt.* II. Teil v. Zimmer und ein- und zweistimmige Lieder. d. *Orgel* (1 Stunde). II. Teil der Orgelschule von Herzog; Choräle; Vor- und Nachspiele aus Herzog und Pfister; rituelle Begleitungen; Messen.
10. *Turnen* (2 Stunden). *Merz*.
  - a. Stufe III der eidg. Turnschule. b. Soldatenschule I. Teil.
  - c. Geräteturnen. d. Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung des Turnens. e. Das Wichtigste aus der Systematik und Methodik des Turnens. f. Einführung in die obligatorischen aarg. Turnprogramme und Turnreglemente, sowie Anleitung zur Erteilung des Turnunterrichts an Volksschulen, verbunden mit Kommandierübungen und gegenseitiger Instruktion auf Grundlage der eidgen. Turnschule (Stufe I und II).

## V. Die Übungsschule (Hunziker).

Die Übungsschule zählte bei Beginn des Schuljahres in 8 Klassen 64, am Schlusse desselben 66 Kinder. Der Schulbesuch war ein regelmässiger. Die 240 Absenzen sind meist durch Krankheit verursacht worden.

Die Jugendbibliothek erhielt einen Zuwachs von 30 Bänden. Sie zählt gegenwärtig 289 Bücher und wird fleissig benutzt.

Übungen im praktischen Schulhalten fanden statt:

a) Von der III. Seminarklasse wöchentlich eine Stunde im Sprachfach und Rechnen.

b. Von der IV. Klasse wöchentlich 3 Stunden. Von den 105 einstündigen Lektionen fallen 30 auf die Unterschule, 54 auf die Oberschule und der Rest auf die Gesamtschule.

Die IV. Klasse besuchte im Laufe des Winters in Begleit des Lehrers einige Schulen der benachbarten Gemeinden.

## VI. Die Arbeitsschule (M. Stöhr).

1. *Inspektorat*: Frau *Brast-Meier*, Oberarbeitslehrerin des Bezirks Baden, Aarau.
2. *Die Aufsichtskommission*:
  1. Frau Seminarlehrer *Hunziker*.
  2. „ Buchhalter *Honegger*.
  3. „ Seminarlehrer *Mundwyl*.
  4. „ Seminarlehrer *Ryffel*.
  5. Fräulein *Würsch*, Grossrats.

Die Arbeitsschule zählte dieses Jahr 27 Schülerinnen, von denen im Frühjahr 1890 acht neu aufgenommen wurden und vier mit kommendem neuem Schuljahr 1891 entlassen werden. Der Schulbesuch war ein regelmässiger, mit Ausnahme weniger entschuldigter Absenzen.

Nebst den zu erlernenden Arbeiten wurde auch Zuschneiden vorgenommen, nach den im Lehrplan vorgeschriebenen, von Frau Hintermann-Hegnauer in Beinwyl herausgegebenen Schnittmustern.

Während des Schuljahres wurde den Kindern, wenn es die Zeit erlaubte, innerhalb der Unterrichtsstunden öftere Anlei-

tung gegeben zur fleissigen, ihrem Alter angemessenen Mithilfe im Hauswesen, um den Mädchen gute Kenntnisse beizubringen, sie anzuregen fürs häusliche Leben und durch Arbeitsamkeit und Sparsamkeit sie zu nützlichen Gliedern der Familie zu machen.

### VII. Die Bibliothek. (Enholtz).

Der *Bestand der Bibliothek* hat sich durch Anschaffungen und Geschenke im Schuljahr 1890/91 um 173 Bände vermehrt, welche sich folgendermassen auf die einzelnen Fächer verteilen: Religion und Pädagogik 24, Allgemein-Wissenschaftliches 10, Deutsche Sprache 49, Französische Sprache 9, Mathematik 5, Naturkunde 37, Landwirtschaft 6, Geographie 7, Geschichte 19, Staatswirtschaftliche Schriften 7 Bände.

Die *Zahl* der an Lehrer und Schüler *ausgeliehenen Bände* beläuft sich auf ca. 1440.

#### Eingegangene Geschenke und Jahresberichte:

- Von der Tit. *Erziehungsdirektion*: 1889. Weltausstellung in Paris. Öffentlicher Unterricht. Bericht von Prof. Hunziker, Aarau und R. R. Gobat, Bern. Biel 1890.
- Von Hrn. Prof. Dr. *Bolliger*: Bolliger, das Schriftprinzip der protestantischen Kirche. Aarau 1890. Bolliger, Beiträge zur Dogmatik und Ethik. Aarau 1890.
- Von Hrn. Direktor *Keller*: Mittheilungen über Jugendschriften. 14. Heft. 1890. Argovia, XXI. Band, Aarau 1890. Jean Paul, Das Kampaner-Thal. Erfurt 1797. Neujahrsblätter für Brugg und Umgebung. II. Jahrgang. 1891. Keller J. Noch Einiges über den Apostel der Geniezeit Christof Kaufmann von Winterthur. Notice biographique sur Pestalozzi, par R. des Guimps. Yverdon 1886. Keller J. Ein Stück altfreiburgischer Geschichte. S. A. Résumé des Principes de Pestalozzi, par R. de Guimps. Yverdon 1886. Pestalozzi. Cantate patriotique. Yverdon 1886. Staatskalender des eidg. Standes Aargau, für 1880/81, 1885—1889, 1890/91. Katalog der Bibliothek des zürcherischen Lehrerseminars in Küsnach. 1887. Dr. Kaufmann, Die Lehrerbildung. Solothurn 1889. Nationalkalender für das Schweizervolk. Aarau 1890. Volksschule und Erziehung zur Sittlichkeit. V. Verein Alpina. Winterthur 1887. Dr. J. B. Zubiaur, Quelques mots sur l'instruction publique et privée dans la république argentine. Paris 1889. G. Fabius de Campville, La

- science psychique. Paris 1890. Semesterberichte des academ. theolog. Vereins zu Heidelberg 1889/90. S. S. 1890.
- Von Hrn. *Härdi*, Lehrer in Ob.-Entfelden: Eine Zürcher Bibel von 1538.
- Von Hrn. Verwalter *Hasler*: Mittheilungen über Haus- Land- und Forstwirtschaft. 1890.
- Von Hrn. Sem.-Lehrer *Hunziker*: Englmann, Mhd. Lesebuch. München 1866. Dr. Jakob Dubs, ein schweiz. Republikaner. Zürich 1880. Hemmann, Die kantonale Spitalfrage im Aargau. Lenzburg 1882. Schaufelbüel, Bericht über den Neubau einer kantonalen Krankenanstalt in Aarau. Brugg 1881. Keller, das Schächten der Israeliten. Aarau 1890. Entwurf der schweiz. Bundesverfassung. 1848. Das neue Schulhaus in Windisch und seine Einweihung. Brugg 1889. Aarg. Hausfreund Nr. 36, Brugg 1890 (Nekrolog des Hrn. Pfarrer Belart.) A. Keller, ABC—Büchlein für die aarg. Gemeindeschulen. 1853.
- Von Hrn. Stadtrat *Jäger* in Baden: Riniker, die 4 Schweizerregimenter im Feldzug gegen Russland, 1812. Baden 1890.
- Von Hrn. Sem.-Lehrer *Mundwiler*: Daguët, Manuel de pédagogie. Neuchâtel 1877. Brodmann, Heimatkunde von Ettingen. Basel 1883. Borel, Grammaire française à l'usage des allemands. Stuttg. 1855.
- Von *J. Obrist*, Seminarist: Lesser's Testaceo-theologia, Betrachtung der Schnecken und Muscheln. Leipzig 1744. O. Werdmüller, Zwey Kleinoter, das erst von Trost und Hülf in allerley Trübsalen etc.
- Von Hrn. *Orell Füssli* in Zürich: Schweizerisches Schularchiv, samt Beilagen. Zürich 1890.
- Von der schweiz. perman. *Schulausstellung in Zürich*: Der schweiz. Lehrertag 1876, 1878, 1880, 1882. Bericht über den schweiz. Lehrerverein 1869—1874. Protokoll der 19. Versammlung des Vereins schweizerischer Gymnasial-Lehrer 1878.
- Von Hrn. Seminarlehrer *Ryffel*: Jean Paul, Das heiml. Klagelied der jetz. Männer. Bremen 1801.
- Von Hrn. *H. R. Sauerländer* in Aarau: Stocker, Vom Jura zum Schwarzwald, VII. Band, Aarau 1890. Dr. O. Markwart, Die baugeschichtliche Entwicklung des Klosters Muri. Aarau 1890. Wydler, Aufgaben für den Unterricht im Rechnen. VIII. Heft, Aarau 1890.
- Von Hrn. *B. Stöcklin* in Grenchen: Stöcklin, die Geschäftsstube. 3 Hefte. Bern 1887—1888.
- Von Hrn. *S. Zimmerli*, Lehrer in Brittnau: Sievers, Allgem. Geographie. Zofingen 1875. Pölit, das Gesamtgebiet der deutschen Sprache. Leipzig 1825. Erzinger, Rechnungsbeispiele aus dem Leben. Schaffhausen 1854.
- Vom *Bibliothekar*: Zwölf Artikel über die Erziehung der Kinder. Bern 1850. *Connaissance des temps*. Paris 1887. *Annuaire pour l'an*

1889, publié par le bureau des longitudes. Paris 1888. A. Redolfi, Alphons II d'Este et le Tasse. Locarno 1882. Die Lautverhältnisse des bergellischen Dialekts. Locarno 1884. Wiesendanger, Vergl. Schulgrammatik der deutschen und französischen Sprache. Zürich 1872. Dr. A. Kühne, Geschichtszahlen zum Auswendiglernen. Würzburg 1889. Rossmässler, der naturwissenschaftliche Unterricht. Leipzig 1860. Schulz, Die Naturgeschichte als Bildungsmittel. Berlin 1837. Spiller, Gott im Lichte der Naturwissenschaft. Berlin 1873. Buisson. Die bibl. Geschichte in der Volksschule. Basel 1872. Steiger, Die Vivisektion. Ein Vortrag. Bern 1880. Völker, Erklärung der Ursachen der Eiszeit und Abnahme der Gletscher. 1872. Lenz, Die Lötrohrschule. Gotha 1848. Weller, Method. Lehrbuch der Geometrie. Aarau 1870. Bandlin und Vogel von Glarus, Schönheiten und Schrecknisse der Alpenwelt. Glarus 1868. Bäbler, die Reorganisation der aarg. Mittelschulen. Aarau 1882.

### Jahresberichte und Programme.

Kantonsschule in Aarau, 1889/90. Allgemeine Gewerbeschule zu Basel, 1889/90. Gymnasium zu Basel, 1889/90. (Beilage: Gessler, das Jubiläum des Gymnasiums zu Basel, 1890.) Bündnerische Kantonsschule 1889/90. St. Gallens Kantonsschule 1890/91. (Beilage: Maurer, Die latein. Bedeutungslehre). Gymnasium zu Schaffhausen, 1889/90. (Beilage: Lang, Die Wespen des Aristophanes). Thurgauische Kantonsschule, 1889/90. Kantonale Industrieschule in Zug, 1889/90. Lehrerinnenseminar in Aarau, 1889/90. Mädchensekundarschule der Stadt Bern 1889/90. Lehrerseminar in Hitzkirch 1889/90. Stadtschulen in Luzern, 1889/90. Lehrerseminar zu Meersburg 1889/90. (Beilage: Zimmermann, die Aussprache des Hochdeutschen.) Schwyzerisches Lehrerseminar in Rickenbach, 1889/90. Schulen in Rheinfelden, 1889/90. Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes, 1861, 62, 65, 66, 89. Jahresbericht der Erziehungsdirektion pro 1889. Rettungsanstalt Hermetschwyl, 1889. Taubstummenanstalt auf dem Liebenfels in Baden, 1889. Erziehungsanstalt Kasteln, 1889. Stundenpläne: Kantonsschule in Aarau, Lehrerinnenseminar in Aarau. Landwirtschaftliche Winterschule in Brugg. Prüfungsprogramme, 1890: Kantonsschule in Aarau, Seminar in Kreuzlingen, Seminar zu Marienberg, Bezirksschulen Lenzburg und Wohlen. Festbericht des Armenerziehungsvereins Zurzach, 1890. Bericht des Komite's des aarg. Hilfsvereins für arme Geisteskranke. Jahresbericht über die schweiz. permanente Schulausstellung in Zürich, 1889. Jahresberichte der schweizerischen Rentenanstalt, 1888—1889. Bericht der allgem. aarg. Ersparniskasse, 1889/90.

## VIII. Aus der Schul- und Hauschronik.

Das Schuljahr nahm seinen Anfang mit dem 29. April 1890 und soll Mitte April 1891 schliessen. Die Sommerferien erstreckten sich vom 13. Juli bis zum 10. August, die Herbstferien vom 5. bis 26. Oktober, die Neujahrsferien vom 24. Dez. 1890 bis zum 7. Januar des laufenden Jahres.

Zur Aufnahmsprüfung am 17. und 18. März hatten sich 31 Aspiranten angemeldet, davon 3 für die III., event. II. Klasse, die übrigen für die I. Klasse. Ihrer früheren Schule nach gehörten 25 der IV. Bezirksschulklasse an, 3 der III., 3 der II. Klasse des Seminars Zug. Von den erstern wurden 20, von den zweiten 2 in unsere I. Klasse, von den letztern 2 in unsere II. und einer in die I. Klasse aufgenommen. Beim Beginn des Schuljahres war der Stand der Klassen dieser: I. 24, II. 21, III. 20 und IV. 18 Schüler; am Ende des Schuljahres haben die einzelnen Klassen folgenden Bestand: I. 23, II. 17, III. 19. und IV. 18 Schüler. Von unseren gegenwärtigen 77 Schülern gehören 43 der protestantischen, 34 der katholischen Konfession an; alle sind Aargauer.

Sogleich nach der Aufnahmsprüfung konstatierte unser Hausarzt, Herr Dr. *Keller* in Baden, an den Krankenbetten einiger Zöglinge, dass das Seminar, welchem die Influenza eben erst den Abschied gegeben, als neue unheimliche Gäste das Scharlachfieber und die Diphtheritis erhalten habe. Eine sofortige Entlassung der Zöglinge war vom Standpunkte der im Hause wohnenden Lehrerschaft und ihrer Familien wünschenswert; die Massregel verbot sich aber mit Rücksicht darauf, dass die beiden Seuchen auf diese Weise leicht im Kanton herum hätten verschleppt werden können. Wir blieben denn treulich beisammen, führten die Anordnungen, welche die Herren Dr. *Keller* und Direktor *Schaufelbüel* von Königsfelden im Auftrage der tit. Erziehungsdirektion und der obersten kantonalen Sanitätsbehörde trafen, nach Kräften aus, richteten neben der Lehranstalt abgesonderte Krankenzimmer ein, setzten den gewöhnlichen Unterricht mit den Gesunden fort, waren

den Abiturienten bei ihren Vorarbeiten für die Wahlfähigkeitsprüfung behülflich und suchten überhaupt den verschiedenartigsten Bedürfnissen von Tag zu Tag, so gut es möglich war, zu genügen. Eine Diakonissin von Baden unterstützte uns bei der Verpflegung der Kranken mit selbstloser Hingabe. Mittlerweile rückte der Termin für die schriftliche Wahlfähigkeitsprüfung heran. Drei Schüler konnten, weil auf das Krankenzimmer beschränkt, sie nicht machen und holten das unfreiwillig Versäumte später nach. Während in der Anstalt, dank zumeist der ärztlichen Fürsorge, kein Todesfall sich ereignete, verstarb zu Koblenz ein lieber Zögling, *Julius Bilger*, der einige Monate früher, um die Lungenschwindsucht in ihren Anfängen zu ersticken, nach dem Vaterhause sich geflüchtet hatte. Wir mussten, so leid es uns war, von seiner Beerdigung ferne bleiben. Der unermüdlich fleissige Jüngling bleibt allen, die sein immer stiller werdendes Wesen zu beobachten Anlass gehabt, in herzlicher Erinnerung. Inzwischen schlich sich die Scharlachepidemie in eine Familie der Lehrerschaft ein, nahm aber auch hier keinen eigentlich bösartigen Charakter an. Nachdem sie 14 Tage bei uns gehaust, die gerade in dieser Zeit des Schuljahrs sich drängenden Arbeiten mannigfach verzögert und die Disziplin der jungen Leute, welche alles eher als ernstlich krank sein wollen, merklich gelockert, wurde das Haus wieder allmählich dem freien Verkehr übergeben. Doch mussten die Wahlfähigkeitsprüfungen am 12. ff. April im Neubau abgehalten werden. Das Ergebnis derselben war in Anbetracht der verschiedensten Hindernisse, die einer letzten Durcharbeitung des Stoffes unsererseits sich entgegen gestellt, befriedigend. Alle Aspiranten des Seminars wurden patentiert; 4 erhielten Zeugnisse für Fortbildungsschulen, einer die Note sehr gut, 10 gut und 7 genügend für Gemeindeschulen. Von den 6 Auswärtigen wurden 3 mit der geringsten Note als wahlfähig erklärt, 3 abgewiesen. Es ist neuerdings zu konstatieren, dass einzelne Kandidaten mit der Vorbereitung für die hiesige Wahlfähigkeitsprüfung es in unverantwortlicher Weise leicht nehmen und von den, kraft Reglement und Schul-

praxis berechtigten Anforderungen an das Wissen und Können eines Angehörigen des Primarlehrstandes auffallend gering denken. Solche Persönlichkeiten von der Jugenderziehung fern zu halten, ist offenliegende Pflicht. — Während des Schuljahres traten im Gesundheitszustand unserer Zöglinge keine wesentlichen Störungen ein.

Mit dem 1. Mai wurde die vakant gewordene Haushälterinstelle an Frau *Blickenstorfer* übertragen.

Vom Anfange des neuen Schuljahres an wurden den Zöglingen, um einem zu Tage getretenen Bedürfnisse zu genügen, grössere tägliche Rationen Brot verabfolgt; gegenüber der Bestimmung des Regulativs von 1877 beträgt die Vermehrung täglich 160 Gramm. Die Schüler erhalten nun 300 Gramm zum Frühstück und je 150 Gramm zum Abendkaffee und zur Nachtsuppe. Das jährliche Kostgeld beträgt für 42 Schulwochen 294 Fr.

Als neue *Lehrmittel* wurden eingeführt: Plötz, Manuel de littérature française; Wæber, Lehrbuch für den Unterricht in der Physik und Meteorologie; Geistbeck, Leitfaden für den Unterricht in der mathematischen Geographie; Graber, Leitfaden der Zoologie; Götzinger, Dichtersaal und Englmann, mhd. Lesebuch.

Herr Inspektor Dr. *Bolliger* folgte gegen das Ende des Schuljahres zu unser aller lebhaftem Bedauern einem ehrenvollen Ruf als Universitätsprofessor nach Basel; an seine Stelle ist Herr Fürsprech *Lehner* getreten, der Sohn des ehemaligen hochverdienten Seminarlehrers Lehner, ein alter Freund und Gönner unserer Anstalt.

Von dem gesetzlich zur Ausrichtung gelangenden *Stipendien* betrag von 7000 Fr. bezogen 23 Schüler der I. Kl. 1800, 19 der II. Kl. 1655, 14 der III. Kl. 1650 und 15 der IV. Kl. 1095 Fr. Das gesetzliche Minimum von 80 Fr. p. a. erhielten im ganzen 10 Schüler; den übrigen wurden grössere Beträge, einzelnen bis auf 150 Fr. und mehr, verabfolgt.

Der viertägige *Ausflug* der beiden oberen Seminarklassen unter Anführung der Herren *Oppliger* und *Ryffel* (25.—28. Juni)

berührte Luzern, Flüelen, das Schächenthal, den Klausenpass, Linththal, Pantenbrücke, Glarus, Klönthal, Kerenzerberg, Mühlehorn, Zürich. Die Tagreisen waren diesmal weniger anstrengend als im Vorjahr; es bot sich Musse, mit der herrlichen Alpennatur bei schönstem Wetter bekannt zu werden. Kein Misston und kein Unfall störte die fröhliche, an mannigfachen Erinnerungen reiche Wanderung.

Der *Turnverein* besuchte am 8. Juni das unteraargauische Turnfest in Rheinfelden und errang daselbst als Sektion den ersten Preis. Während hier alle konkurrierenden Angehörigen des Seminars mit Auszeichnungen verschiedenster Art bedacht wurden, hatte die Teilnahme am Turnfest in Baden den 17. August für sie einen weniger günstigen Erfolg. Die Produktion im Turnsaal der Anstalt am Ende des III. Quartals zog auch dieses Jahr trotz unfreundlicher Witterung ein zahlreiches Publikum herbei.

Während des Berichtsjahres gelangten mehrfache bauliche Reparaturen und Verbesserungen von geringerem und grösserem Umfange zur Ausführung. Sämtliche Kamine der Anstalt erhielten vorschriftsgemässe Ausrollungen beim Austritt aus dem Dachboden; viere wurden ganz neu aufgeführt, darunter auch das Hauptkamin aus der Küche, womit nun hier das Feuerungssystem nach den Regeln der heutigen Technik durchgeführt ist. Ein weiteres Stück der Stützmauer zwischen dem Anstaltsgarten und dem Fabrikkanal wurde neu gebaut. An zwei Stellen wurde die Umfassungsmauer des Seminars mit eisernen Portalen versehen. In der Scheune ist eine Futterwand samt Krippe und Tränketrog im Innern des Stalles aus Cement erstellt worden; auch die Schweineställe haben bauliche Veränderungen erfahren.

Aus der Liquidation von Muri haben wir 10 Tische und 35 Bettstellen käuflich erworben, und es sind letztere nach den Sommerferien dem Gebrauch übergeben worden; infolge davon sind eine entsprechende Anzahl von hölzernen Lagerstätten älteren Datums samt Zubehör zum Verkaufe gelangt.

Die Feuerlöschgerätschaften befinden sich zum grössten

Teil in dem Spritzenlokal im äussern Hofe des Seminars. Drei kleine Buttenspritzen und ein Extingueur stehen, auf die einzelnen Gänge verteilt, im Innern des Hauptgebäudes und sind für jedermann zum sofortigen Gebrauche leicht zugänglich. Sämtliche Gerätschaften befinden sich in gutem Zustande. Angeschafft wurden im Berichtsjahr 10 Helme für die Leitermannschaft. Während des Sommers wurden mehrfache Übungen vorgenommen, wobei sich teils die gesamte Feuerwehrmannschaft, teils die einzelnen Abteilungen derselben bethätigte. Als Leiter der Übungen funktionieren die Herren Seminarlehrer *Hunziker* und *Oppliger*, welche auch während des Sommersemesters in der Badeanstalt die Zöglinge beaufsichtigen.

### IX. Die diesjährigen Prüfungen.

#### 1) Schlussprüfung der Arbeitsschule.

Mittwoch den 25. März von vormittags halb 8 Uhr an.

#### 2) Die Aufnahmeprüfung für das Seminar.

*Schriftlich*: Montag den 16. März, vormittags 8—12.

*Mündlich*: „ „ „ „ nachmittags 2—5 u. Dienstag den 17. März, vormittags von 8—12.

#### 3) Die Schlussprüfung des Seminars.

*Schriftlich*: Donnerstag und Freitag den 2. und 3. April.

*Mündlich*: Montag und Dienstag den 13. und 14. April.

#### 4) Die Schlussprüfung der Übungsschule.

Samstag den 11. April von vormittags 8 Uhr an.

#### 5) Die Wahlfähigkeitsprüfung.

*Schriftlich*: Donnerstag und Freitag den 2. und 3. April.

*Mündlich*: Montag bis Donnerstag den 6., 7., 8. und 9. April.

*Öffentliche Schlusszensur*: Mittwoch den 15. April, vormittags 11 Uhr.

